



Deutsche Schiffahrts-Zeitung

59. Jahrgang

Freitag, 30. Juni 2006

Nr. 125

Hamburger Hafenlotsen feiern Jubiläum

25 Jahre fester Bestandteil der Verkehrssicherung auf der Elbe

„Als fester Bestandteil des Verkehrssicherungssystems unterliegt der Beruf des Hafenlotsen ständigen Herausforderungen, denn neben den Anforderungen durch die wachsenden Schiffsgrößen und an ein professionelles Verkehrsmanagement müssen dringend die Probleme der Nachwuchssicherung bewältigt werden.“ Das sagte Hamburgs Hafenlotsen-Ältermann Thomas Lindner (Foto) in einem THB-Gespräch zum 25-jährigen Jubiläum der Bruderschaft.



Am 1. Juli 1981 vollzog sich im Hamburger Hafen ein historischer Wandel: 84 Hamburger Hafenlotsen wurden aus dem Staatsdienst entlassen und erhielten von dem damaligen Wirtschaftssenator Steinert und

vom damaligen Hafenskapitän Paschburg ihre Bestallung. Somit kann die Hamburger Hafenlotsenbruderschaft in diesen Tagen mit Stolz auf 25 Jahre ihres Bestehens zurückblicken, denn seit diesem denkwürdigen Datum, dem 1. Juli 1981, hat nie mehr ein Schiff – sei es ein Aufkommer, Verholer oder Abgang – im Hamburger Hafen auf einen Hafenlotsen gewartet.

Das war vorher nicht immer so: Mitte der siebziger Jahre häuften sich die Wartezeiten der verholenden oder abgehenden Seeschiffe auf das Eintreffen des Hafenlotsen an Bord. Als sich die Situation zuzuspitzen drohte, meldete sich der damalige Lotsenskapitän Klaus Petersen bei der Behördenleitung des damaligen Amtes für Wirtschaft und Verkehr und trug seine Bitte um Schaffung von 20 neuen Planstellen vor. Da diese Bitte erwartungsgemäß empört abgeschlagen wurde, war Improvisationstalent gefragt.

Zu dieser Zeit wurde die Idee zur Gründung einer eigenen

→ Fortsetzung Seite 14

30. Juni 2006

→ Fortsetzung von Seite 1

25 Jahre fester Bestandteil ...

Lotsenbruderschaft geboren, eine Organisationsform, wie sie in allen anderen Lotsrevieren der Bundesrepublik Deutschland bereits vorhanden war. Mit der Bestellung des damaligen Hafendirektors zum Vermittler dauerte es aber immerhin noch weitere Jahre, in denen Gespräche, Diskussionen und Sitzungen an der Tagesordnung waren, und in denen Vorschläge von beiden Seiten abgelehnt und neue vorgebracht wurden, bis die Idee schließlich in die Realität umgesetzt werden konnte. Am Ende der Gespräche stand die „Hafenlotsenbruderschaft Hamburg“ in Gründung. Ein neues Hafenlotsengesetz wurde einstimmig von der Bürgerschaft beschlossen und die Hamburger Hafenlotsen erhielten nun statt einer Dienstzeitvereinbarung eine Satzung und eine Börtordnung.

Lindner sieht in der Selbstverwaltung der Bruderschaft und in der hohen Qualifikation ihrer Mitglieder die Sicherung der ständigen Verfügbarkeit dieser Dienstleistung bei stetig steigenden Einsatzzahlen. „32 500 Einsätze im Jahr 2005, inklusive Radarberatung, die von 68 Hafenlotsen geleistet wurden, machen die enorme wirtschaftliche Entwicklung des Hamburger Hafens deutlich. Und die Tendenz ist steigend“, so der Hamburger Hafenlotsen-Ältermann.